**

*Presseinformation*

**summerwinds münsterland. Europas Holzbläser Festival**

**Klassik, Crossover, Weltmusik vom 1. Juli bis 4. September 2016**

Zum vierten Mal präsentiert die GWK-Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit in Kooperation mit mehr als 50 Partnern vor Ort ein internationales Musikfestival, das in Europa einzigartig ist. Wie nirgendwo sonst stehen im MünsterLand, in der Stadt Münster und den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, vom 1. Juli bis 4. September 2016 die Holzblasinstrumente im Fokus. In 48 Konzerten in 9 Wochen an 46 Orten.

Was dabei auf Deutsch in „Holzblasinstrumente“ so hölzern stolpert, klingt auf Englisch so windig und luftig, wie‘s aus den „woodwind instruments“ in Wirklichkeit, zumal im Sommer, bei uns weht: Wenn exzeptionelle Musikerinnen und Musiker in vielfältigen Ensemblebesetzungen ihre Windinstrumente an inspirierenden Spielorten spielen, ist wieder „summertime“ mit summerwinds.

**Internationale Solisten und Ensembles**

Wieder entführen erstklassige internationale Solisten und Ensembles in die große Welt der Holzbläser mit Klassik, Crossover, Weltmusik. Blockflöte und Querflöte, Oboe und Klarinette, Saxophon und Fagott stellen sich in vielfältigen Ensemblekonstellationen vor. Das musikalische Spektrum reicht von Renaissancemusik auf historischen Instrumenten über chinesische Mundorgelmusik, Klezmer und Oriental Jazz bis hin zu Avantgarde-Improvisation.

So sind die Starblockflötisten Stefan Temmingh mit dem La Folia Barockorchester, Dan Laurin mit Paradiso Musicale oder Dorothee Oberlinger mit dem Ensemble Sarband zu Gast, die internationalen Topsolisten Magali Mosnier an der Querflöte, der Oboist Ramón Ortega Quero und Wu Wei mit der chinesischen Mundorgel, oder Ralph Manno spielt mit Nils Mönkemeyer und William Youn.

Auch auf international führende Ensembles darf man sich freuen: die Royal Wind Music mit 13 BlockflötistInnen, das Bläserensemble Oslo Kammerakademi, das Azahar und das Carion Bläserquintett sowie das Amstel Saxophonquartett und das Alliage Quintett, Die 14 Berliner Flötisten, Flautando Köln oder die Musica Fiata. Dazu Rising Stars in einem Duo aus einem Holzbläser mit einem Pianisten oder Gitarristen, mit Perkussion oder Akkordeon. Schräg: Die Schurken aus Österreich. Spaßig: die Five Sax aus Wien. Selten: das Fagottquartett Leitzinger Bassoon, das Ensemble Corrélatif und das Trio Charolca. Einzigartig: das Duo Verso mit Panflöte und Gitarre aus Amsterdam. Und das Ensemble Clazzic verswingt mutig Klassik. Im originellen Klezmer von Klezmer Reloaded Extended kommt neben der Klarinette die armenische Duduk zum Einsatz, mit der Budapest Klezmer Band spielt eins der außergewöhnlichsten, bei uns noch viel zu unbekannten Ensembles einen topaktuellen Klezmer, der sich direkt von den letzten Klezmorim im Herzland des Klezmer herleitet. Natürlich fehlt der Tango Nuevo nicht. So steht Piazzolla nicht allein auf mehreren Konzertprogrammen, sondern die famose Tangologia spielt ihn einen ganzen Abend lang, wobei das Saxophon das Bandoneon des Komponisten souverän beerbt. Orientalisch-mediterran heizen FisFüz und der Starklarinettist Gianluigi Trovesi ein. Jugendlich-ungestüm kommen das Jugendorchester der Niederlande und die Junge Bläserphilharmonie NRW daher. Und das Sinfonieorchester Münster spielt Mahlers große „Auferstehungssinfonie“.

**„BlockBuster“ in der Blockflötenstadt Münster**

Die Eröffnung hebt ganz laut an – mit dem leisesten Windinstrument. summerwinds beginnt am 1. und 2. Juli in Münster mit dem neuen „BlockBuster“.

Wie der Name sagt: hier hat die Blockflöte ihren großen Auftritt! Weil Münster eine Blockflötenstadt ist, mit erfolgreichen LehrerInnen und BlockflötistInnen. Das zeigt auch der Recorder Day Münster, den Gudula Rosa für den scheidenden Hochschullehrer Winfried Michel konzipiert hat. Wie sie lebt Thomas Kügler, der an den Hochschulen in Luxemburg und Saarbrücken unterrichtet, in der Domstadt. Aus dem MünsterLand stammen bzw. in Münster studiert haben drei Preisträger der GWK, die auf dem Weg in eine internationale Karriere sind und bei summerwinds spielen: Max Volbers (Salzburg), Tabea Debus (London) und Anna Stegmann (Amsterdam). Außerdem haben mit der Edition Tre Fontane – die Inhaberin, Heida Vissing, hat den BlockBuster mitgeplant – und dem Mieroprint Musikverlag zwei renommierte Verlage für Blockflötenliteratur in Münster ihren Sitz.

Was bietet der münstersche BlockBuster? Im Herzen der Stadt, im lichten Foyer der Bezirksregierung am Domplatz präsentieren sich in den Blockflötenweltennamhafte Blockflötenbauer und -firmen mit einer großen Auswahl ihrer Instrumente. Es kommen Blockflötenverlage, Musikalienhandlungen und eine Blockflötenwerkstatt, in der man sich seine Instrumente reparieren lassen kann. Dazu gibt’s Workshops, einen Meisterkurs und Konzerte mit hervorragenden Laien-Blockflötenorchestern. Jeder ist willkommen, zum Hören und Staunen, Probespielen und Lernen. Und abends setzen 3 große Meisterkonzerte u.a. mit Stefan Temmingh und Dan Laurin dem BlockBuster die Krone auf.

**Uraufführung „Schwebungen“**

Auch die summerwinds-Uraufführung ist der Blockflöte gewidmet. In der Barockkirche in Borken-Gemen spielt das junge Boreas Quartett Bremen „Schwebungen“ von Markus Schönewolf. Darin geht es, so der Komponist, der an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf unterrichtet, um „unterschiedliche Arten von Fliegen, Schweben – mehr poetisch inspiriert als programmatisch gedacht. Weich bewegte Akkordrepetitionen – wie Watte-Drücken – bestimmen den Beginn des Werks. Wenige, sehr freie Linien spannen weite Kondensstreifen in die Luft. Anbruch des Tags, des Frühlings…“ In Schönewolfs kraftvoll-suggestiver Tonsprache verbinden sich lineare Kräfte mit rhythmischer Prägnanz, komplexer Mehrstimmigkeit und Einflüssen des Chorals. Man darf gespannt sein!

**Besondere Orte**

Schlösser, Burgen und Herrenhäuser in Parks, Museen, eine ehemalige Zeche und historische Produktionsstätten der Textilindustrie etwa, ein Maschinen- und ein Klavierbauer, ein Künstleratelier und eine Bank, ehemalige Klöster oder Güter, die in kulturelle Veranstaltungs- und Begegnungsorte konvertiert sind: Die summerwinds-Locations sind charakteristisch für das MünsterLand, und es sind schöne Orte, klein und fein, für Kammerkonzerte, in denen Musiker und Publikum auf Tuchfühlung sind. Einige von Ihnen sind Standorte der Regionale 2016, des NRW-Strukturförderprogramms, das unter dem Motto „ZukunftsLAND verbindet“ Zukunftsprojekte für die ländliche Region im westlichen Münsterland fördert.

**Kirchen**

Besonderes Augen- und Ohrenmerk gilt in diesem Jahr elf Kirchen des MünsterLandes. Ausgewählt wurden sie wegen ihrer Atmosphäre, ihrer Geschichte und ihrer schönen Akustik. Sind die Kirchen zuvorderst Gotteshäuser und Gebetsorte der christlichen Gemeinden, die zudem die Geschichte der Region erzählen, so bekommen sie heute einen weiteren existenziell wichtigen Sinn. Auch für jene, die dem Christentum fernstehn, können sie Orte des Zu-sich-selber-Kommens sein. Hier kann man Abstand zum Geschäft und die Maßstäbe erfüllten Lebens wiedergewinnen, Kraft tanken und Atem holen.

Erlebenswert ist die lichtdurchflutete Weite der Apostelkirche in Münster, eines gotischen Saals, der Vorbild für die Nikolauskirche in Wolbeck war, oder, hinter der barocken Front, den spätmittelalterlichen Kirchenraum des ehemaligen Klosters Vinnenberg. Charmant die private Kapelle auf Schloss Harkotten, entrückend das Lichtspiel im modernen Kirchsaal von St. Marien in Ahaus. Farbenfroh-ergreifend die barocken Chorräume in Gemen, Warendorf und Rinkerode. In ihrer ästhetischen Fremdheit laden die einschiffigen Saalbauten zum Staunen und Stillwerden ein. Oder die fast quadratischen Kirchenräume in Everswinkel und Tecklenburg: geben die original spätgotischen Gewölbemalereien in St. Magnus dem Raum etwas heimelig Bergendes, so erinnert die geschnitzte Säule, die das Holzgewölbe der Ev. Stadtkirche trägt, an den Stamm eines Paradiesesbaumes, dessen Krone sich schützend über die darunter breitet. Und unterm hölzernen Tonnengewölbe der Großen Kirche in Burgsteinfurt fühlt man sich behütet und ist zugleich ganz Ohr.

**Musik heilt**

Orte religiöser Andacht sind Räume ästhetischer Erfahrung, sie können das Herz weit machen, die Seele erheitern, erheben und heilen, zumal, wenn Musik den Ort erfüllt. Das Urbeispiel für die therapeutische Kraft der Musik gibt der biblische David. Die Davidfigur hoch auf dem Orgelprospekt der St. Pankratiuskirche in Rinkerode erinnert daran. König Saul hatte den späteren Sänger der Psalmen, als jener noch Hirtenjunge war, zu sich an den Hof geholt, damit er für ihn auf der Harfe spielte, wenn finsterste Melancholie ihn erfasste: „Sooft der böse Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf mit seiner Hand. So wurde es Saul leichter und es ward besser mit ihm und der böse Geist wich von ihm.“ (1. Buch Samuel, Kap 16).

**Inspiriert – Impulsvorträge**

Im Vorfeld von acht Konzerten kann man sich inspirieren lassen in Impulsvorträgen oder kleinen Führungen zu münsterländischen Besonderheiten. Im neuen Otto Modersohn Museum in Tecklenburg begegnet man dem Jungen Wilden, der sein Profil als Maler in der Provinz fand; im idyllisch gelegenen Otto Pankok Museum Haus Esselt in Hünxe kann man in Museum, Wohnhaus und Druckwerkstatt dem Leben Pankoks nachgehen, der sich nach seiner Pensionierung als Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie aufs Land zurückgezogen hatte. Im Westpreußenmuseum in Warendorf lernt man die dramatische Geschichte dieser Partnerregion Westfalens kennen und im Museum für religiöse Kultur RELÍGIO in Telgte die Tradition des Hungertuchs und das schönste Exemplar dieser Gattung christlicher Kunst. In der ehemaligen Maschinenhalle der Zeche Fürst Leopold stellt der Kunstverein Virtuell Visuell die dortige Großinstallation der chinesischen Bildhauerin Chen Xiaodan vor und im Herrenhaus der von Korffs auf der Doppelschlossanlage Harkotten kann man die erst kürzlich entdeckten und freigelegten Wandmalereien des Hofmalers Bartscher bestaunen. Auf Burg Hülshoff erfolgt ein Zeitsprung ins 19. Jh. mit einer Kostümführung und Texten Annette von Droste Hülshoffs, die hier geboren wurde und ihre ersten literarischen Schritte unternahm. Noch weiter zurück geht es in der Marienkirche in Gemen, wo der Burgkastellan das künstlerisch-spirituelle Konzept der barocken Kirchenausstattung erläutert, die hier so vollständig erhalten ist wie sonst kaum im Münsterland.

**Kooperationsprojekt mit mehr als 50 Kooperationspartnern und 11 Förderern**

summerwinds münsterland ist ein Kooperationsprojekt des MünsterLandes unter Intendanz und Federführung der GWK. Es wird getragen vom Engagement der mehr als 50 Kooperationspartner vor Ort und finanziell ermöglicht durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, die Münsterlandkreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, die Stadt Münster, den Münsterland e.V., durch die Sparkasse Münsterland Ost, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die NRW.BANK, die Hilde & Bodo Crone-Stiftung und die GWK.



 Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e.V.

 Fürstenbergstr. 14

 48147 Münster
 fon: +49 (0)251 / 591 3041

 fax: +49 (0)251 / 591 65 40
 mail: gwk@lwl.org
 www.gwk-online.de

Team summerwinds
 Intendanz und Programm: Dr. Susanne Schulte, GWK
 Künstlerisches Betriebsbüro und Ticketing: Sabrina Dettmar, GWK